

# Leipziger Tageblatt

6781

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 218.

Sonnabend, den 6. August.

1842.

### Bekanntmachung.

Eine im Hofe des Marstallgebäudes befindliche, aus zwei Stuben nebst Zubehör bestehende Wohnung soll von Michaelis d. J. an bis auf einvierteljährliche Aufkündigung, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, an den Meistbietenden vermiethet werden.

Mietlustige haben sich daher den 9. August 1842, früh um 11 Uhr, auf dem Rathhause in der Einnahmestube zu melden und ihre Gebote zu thun, sodann aber weiterer Benachrichtigung sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 27. Juni 1842.

Des Raths der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

### Das vierhundertjährige Jubiläum der Leipziger Schützengesellschaft.

(Beschluß.)

Es war in der Osterwoche des Jahres 1443, als die Leipziger Schützen-Brüderschaft — mit diesem ehrwürdigen Namen wurde damals der Verein bezeichnet — ihr neues Dasein kund gab. Nach der andächtigen Sitte des damaligen Zeitalters erschienen die Schützen, außer ihrem Berufe, auch verbunden zu einem gemeinschaftlichen Gottesdienste, und so wurde von der Brüderschaft, wie die ältesten Nachrichten besagen, „in jenen heiligen Tagen erstlich angehalten die Messe des H. Barleihnams, die Kerzen und was dazu gebdrig angefangen.“ Das konnte aber nicht geschehen ohne die Verwilligung der geistlichen Behörde, als welche schon damals der Thomaskonvent in Leipzig galt. Daß aber der Probst und die ganze Sampfung zu St. Thomas ihre Einwilligung zu solchem frommen Beginnen ungesäumt gaben, war sehr natürlich. Da aber die Schützen doch vornehmlich einen weltlichen Verein bildeten, so mußte auch zu ihrer festen Begründung die Erlaubniß der städtischen Obrigkeit eingeholt werden. Stephan Stuß (oder Stuss) war zu jener Zeit regierender Bürgermeister und, wie die Geschichte Leipzigs noch mit mehren darthun könnte, ein eifriger Beförderer alles dessen, was ihm zum Nutzen und Frommen der Stadt dünkte. Daher nahm er sich des Anliegens der Brüderschaft eifrig an und bald wurde es im sitzenden Rathe gefallwort und vergünstiget. Da aber die Sache von großer Wichtigkeit schien, so brachte man sie sogar vor die Gesamtheit der drei Räte, die bekanntlich sonst in unserer Stadt im dreijährigen Turnus abwechselten, und auch diese Gesamtheit erklärte sich günstig für die Schützen.

Gleich anfangs aber wurde jene neugestiftete Messe in der Thomaskirche auf den St. Sebastianstag gehalten. Der heilige Sebastian spielt bei den deutschen Schützengesellschaften gar eine wichtige Rolle. Um nur ein Beispiel anzuführen, so wird in der Geschichte von Zerbst erwähnt, daß schon im J. 1288 die Witwe eines dasigen Schützenbruders, Namens Gruffin, dem Altare Sebastian einen Ornat, einen Reich und mehre Altargeräthe verehrt habe. So versprochen auch in Zerbst im J. 1397 die Brüder im Augustinerkloster der Brüderschaft St. Sebastian (der Schützengesellschaft) zwei besondere Festtage jährlich zu feiern. Die besondere Verehrung dieses Heiligen wird auch von der Leipziger Schützengesellschaft vor dem 15. Jahrhunderte behauptet, wenn schon hierüber, eben so wie über den frühern Verein selbst, keine urkundlichen Nach-

richten vorliegen. Genug, seit dem Jahre 1443 tritt diese Verehrung deutlicher hervor; die Brüderschaft nimmt ebenfalls den Namen der Sebastiansgesellschaft an, und das Bild dieses Heiligen spielt in ihren Angelegenheiten eine nicht unwichtige Rolle.

Wenden wir uns nun zur Verfassung in der ersten Periode der fester begründeten Gesellschaft, so stehe gleich anfangs die Bemerkung hier, daß die Brüderschaft schon jetzt in zwei Hälften, in die Armbrust- oder Rüstungsschützen und in die Büchenschützen sich spaltete, wenn sie gleich in anderer Hinsicht in diesem Zeitraume noch vereinigt blieben. Die Armbrust und der Pfeil waren, wie schon bemerkt, in den frühesten Zeiten des Bürgers vorzüglichste Waffe; allein als im Jahre 1443 die Leipziger Schützengesellschaft sich fester begründete, da war schon lange, im 14. Jahrhunderte, das Pulver durch Berthold Schwarz erfunden. Die früher einfache Schießbüchse wurde bald von den Venetianern und dann von den Franzosen vervollkommen, und auf die Muskete folgte zu Anfange des 16. Jahrhunderts die Hakenbüchse, indem die Deutschen das Rohr mit einem besondern Gewehrloch versehen, was nun unter dem Namen des deutschen Feuer- oder Hakenschlusses bekannt wurde, worauf man ein solches Handfeuergewehr Haken nannte. Andere leiteten den Ursprung dieses Namens daher, weil dieses Gewehr einen aus dem Schaft hervorragenden Haken habe, an welchem ein Geselle oder ein Beck befestigt sei, zwischen dessen Sabeln oder Hörnern die Büchse ruhe. Wir wollen nicht über diesen Punkt streiten, und erwähnen nur noch, daß der Erfindung des Hakens die des Doppelhakens folgte, welcher aus einem fünf Fuß langen von gutem Eisen geschmiedeten starken Rohre bestand, welches 4 bis 8 Loth Blei schoß, und die Gestalt einer großen Büchse hatte. Ueberhaupt aber machte die Einführung des Feuergewehrs auch bei den auf ihre Armbrust so trefflich eingeübten Schützenvereinen so manche Schwierigkeiten, welche selbst die Landesherren durch mancherlei Gnadengeschenke und Vortheile zu besiegen suchen mußten. In Leipzig wird gewöhnlich der Anfang der Büchschützen auf das Jahr 1443 gesetzt. Es ist aber möglich, daß sie schon früher bestanden, denn bei dem oben erwähnten, mit dem Pfarrer zu Nicolaß abgeschlossenen Vertrage, also in der Mitte des 15. Jahrhunderts, werden schon die Armbrust- und die Büchschützen als zwei besondere, wenn auch zusammenhaltende Corporationen erwähnt. Allein von dem ersten öffentlichen Schießen mit dem Feuergewehr finden wir erst Nachricht beim Jahre 1498, wo ein



Schießen mit gezogenen Röhren nach der Scherbe und eine andere aus Rüstungen nach dem Vogel gehalten würde. Zum Beweise, daß die Büchschützen in dieser Periode schon vorhanden waren, kann man auch anführen, daß im J. 1518 Peter Hasenburgk seine Zielbüchse der Sebastiansgesellschaft vermachte, um sie alle Sommer für einen gewissen Bins den Brüdern, welche keine hatten, zu vermischen, wie aus einem abgedruckten Verzeichnisse der Besizthümer der Leipziger Schützen erhellt.

Die innere Verfassung dieser beiden in einer Brudergesellschaft vereinigten Abtheilungen der Leipziger Schützen bietet in mancher Rücksicht ein merkwürdiges Sittengemälde damaliger Zeit dar, worüber uns Bogel ein merkwürdiges, aus dem 15. Jahrhunderte stammendes Actenstück, aus einem leider nicht mehr vorhandenen Schützenbuche, aufbewahrt hat. Die Vorsteher der Schützengesellschaft wurden damals Obermeister genannt; denn Jeder, welcher irgend einem Stande einer Brüdergesellschaft, nicht bloß Handwerkern als Oberer vorstand, wurde Meister genannt. Daher Bürgermeister und auch der Anführer der Schützen hieß mitunter Schützenmeister. In den nur erwähnten, von Bogeln mitgetheilten Artikeln der Gesellschaft werden die Obermeister auch schon Hauptleute genannt; in den noch vorhandenen ältesten Verzeichnissen der Schützen kommt erst im Jahre 1470 Hans von Hayn auf Bischer als regierender Schützenhauptmann vor. Die übrigen Mitglieder des Vereins werden Brüder genannt, und ihre Frauen Schwestern, was einen neuen Beweis für die Innigkeit dieses Vereins abgibt und uns das damalige Zeitalter in seiner Einfachheit um so ehrwürdiger macht. Auch wußten die Schützenfrauen gar wohl diese Verbindung zu ehren.

Auch sie wandten gar manche schöne Vermächtnisse dem Vereine an Geld und liegenden Gründen zu, wovon uns das von Bogel mitgetheilte Verzeichniß hinreichende Auskunft giebt. Gleich beim Jahre 1443 heißt es, daß Erasmi Rothens Weib von wegen Georgen Apfischen, ihres ersten Mannes, einen Ornat gegeben. Ein Beweis zärtlicher Gattenliebe, die auch noch über das Grab fortbauerte. — Der Knecht, welcher in jenen frühesten Schützenartikeln erwähnt wird, ist nichts anderes, als der nachmalige Schützenbote, welches Amt an vielen Orten später der Zieler zu versehen hatte. — Wir wollen auch hier noch Einiges aus jenen Artikeln mittheilen und zwar ohne der darin enthaltenen Sprache ein modernes Gewand anzuhängen. Es heißt unter andern darin: I) Auf St. Sebastianstag soll der Obermeister den Tag zuvor allen Schützenbrüdern und Schwestern durch den Knecht ansagen lassen und bitten, daß sie wollten frühe vor Mittag ein jeder insonderheit, erscheinen zu St. Nicolai bei dem Umgange, zur Messe und zum Opfergeben nach alter Gewohnheit. II) Daß sich darnach ein Jeder soll einfinden in des obersten Hauptmanns Haus, alda sein Jahrgeld, nämlich 2 Groschen geben, oder dahin schicken. III) Auch sollen benannten Tag die Hauptleute oder Obermeister ihre vollständige gründliche Rechnung, was sie das Jahr von Brüdern und Schwestern, auch von Buße oder andern haben eingenommen und wieder ausgegeben, und also nach gethauer Rechnung, was sie von barem Gelde übrig haben, bald abliefern den neuen Obermeistern in den Kasten, und, also wie jetzt gemeldet, auf bestimmten Tag, oder aber, wenn es zum Besten gelegen ist, einen andern guten Bescheid geben und unterrichten. IV) Was man also auch gemeldeten Tag, oder auch andere, so man mit der Rechnung umgehät, vertrinket, das soll vom gemeinen Schatz aus der Lade bezahlet werden, desgleichen auch das Essen und die Collation. V) Man soll auch dem Pfarrherren zu St. Niklas sein Geldt von diesem Feste, nämlich 24 Groschen, dazu dem Herrn Probst seinen Fest zum Besten zahlen. VI) Auch soll man dem Knechte seinen gebührenden Lohn, so viel man ihm versprochen hat, dazu vor seine Gänge nach alter Gewohnheit dazu thun, und

f. w. — Die Obermeister soll seiner Mitglieder der Sebastiansgesellschaft und deren Frauen zur Beobachtung der Kirchengebräuche anzuhalten und einladen zu lassen, wie folgende Verordnung darthut: „Auf die ersten Weichfasten in der ersten Fastenwoche soll der Knecht allen Weibern gebiethen, daß sie auf Mittwochen zur Vigilien (Seelenmesse, Todtenamt) und am Donnerstag früh auch die Männer zur Seelenmesse und Opfern sein sollen. Es soll der Hauptmann oder Obermeister den Weibern zur Vigilien, und so sie hineinkommen, fünf oder sechs Pfennige Mandeln, mehr oder minder darnach ihrer viel sind, und ein wenig Erbsen gemacht, dazu Leipziger Bier, vor 12 bis 13 oder 14 Groschen ungefähr nach Gelegenheit geben. In solcher Collation und Ruhe soll der Knecht sammt seinem Weib, der Gehilfin, verbunden seyn, zu laufen, zu holen, zu tragen, und so die Weiber alle wieder hinwegkommen, mag der Knecht ein halb Stübigen Bier, so übrig bleibt, mit sich heimnehmen, und nicht mehr.“

Was die Collation von 5—6 Pfennig Mandeln, ein wenig gemachte Erbsen u. Leipziger Bier anlangt, so muß man sich erinnern, daß es eine Fastencollation war. Bei öffentl. Lustbarkeiten der Schützen wurde ganz anders geschmaust u. gezecht.

Solche öffentliche Lustbarkeiten der Leipziger Schützengesellschaft kommen nun auch in dieser ersten Periode ihres festen Bestehens schon häufig vor, und es werden als solche insbesondere die solennen Schreiben- und Bogelschießen erwähnt, wozu nicht allein Fürsten und andere hohe Standespersonen, sondern auch die Mitglieder der Schützenvereine benachbarter Städte und deren Obrigkeiten mitunter durch Uebersendung eines sogenannten Ehrenkränzleins eingeladen wurden. Sowohl die Landesherren, als auch der Leipziger Rath setzten bei solchen Festlichkeiten für die besten Treffer Gewinne aus. Doch scheinen auch in dieser Zeit für die gewöhnlichen Schießen von Seiten des Rathes bestimmte Vortheile (Gewinne) gestiftet gewesen zu sein. Wenigstens kommt in einem Notenverzeichnisse über die Besizthümer der Leipziger Schützen ein Vortheil vor, welchen E. E. Rath im Jahre 1479 für alle Sonntage im Graben den Schützen verwilligt habe zu geben. Näheres wissen wir freilich hierüber nicht. Die Gegenwart hoher fürstlicher Häuser bei den solennen Schießen gab aber vielleicht Veranlassung, daß in demselben Jahre 1479 von der Gesellschaft zuerst die Stadtpfeifer angenommen wurden, um die besten Schüsse mit Pauken- und Trompetenklang zu begleiten. — Der Graben, welcher in dieser Zeit als Schießplatz erwähnt wird, war wahrscheinlich schon der im Kanstädter Zwinger, wenn wir schon bestimmte Nachrichten über die Erbauung des Kanstädter Schießhauses erst, wie wir sehen werden, zu Anfang der folgenden Periode erhalten. Die großen Vogel- und andere solenne Schießen wurden jetzt schon auf der sogenannten Pfingstwiese in der Nähe des Ruhsturms gehalten, oder nach Befinden auch an andern Orten, z. B. auf der Schloßwiese.

So weit die Auszüge aus unserm Schriftchen. Wir wir vernehmen, beabsichtigen die Leipziger Schützen das vierhundertjährige Gedächtnisfest der festen Gründung ihres Vereins auf das Feierlichste zu begehen. Sie hoffen, wie wir hören, daß unsere Leipziger Einwohnerschaft eine rege Theilnahme an diesem Feste kund geben werde. Vielleicht dürfte diese Theilnahme durch manche Erinnerung, die im Vorstehenden enthalten ist, noch erregt werden. Ein Verein, welcher seit Jahrhunderten bestand, dessen Mitglieder sich als treue Vertheidiger des Vaterlandes und der Stadt gerühmt haben, schien unter veränderten Verhältnissen seine frühere Bestimmung verloren zu haben. Da hauchte ihm eine neue Organisation ein frischeres Leben ein und in dem Lagen der Gefahr stand er in den Reihen seiner Mitbürger, welche dem Besetze und der bürgerlichen Ordnung Achtung verschafften. Diese Mitbürger werden auch bei jener festlichen Gelegenheit dem Vereine ihre Theilnahme nicht versagen.

Redacteur: Dr. Gretschel.



**Börse in Leipzig, am 5. August 1842.**

**Course im 14 Thaler-Fusse.**

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. f.	k. S.	139½	—	And. aul. Ld'or à 5 ½ nach gering.	—	9½	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	100	—
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	5½	—	à 3½ im 20fl. F. } v. 1000 u. 500 ½	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. f.	k. S.	102½	—	Holländ. Ducat. à 3 ½	—	5½	—	kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. . . do.	—	5½	—	Leipziger Stadt-Obligat.	100½	—	—
Berlin pr. 100 ½ Pr. Cr.	k. S.	—	99½	Breslauer do. do. à 35 ½	—	5½	—	à 3½ im 14 ½ F. } v. 1000 u. 500 ½	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir do. do. à 65 ½	—	5½	—	kleinere . . .	—	—	—
Bremen pr. 100 ½ Ld'or	k. S.	110	—	Conv.-Species und Gulden	—	4½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	108½	—
à 5 ½	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	4½	—	Obligat. à 3½ pr. 100 ½	—	—	—
Breslau pr. 100 ½ Pr. Cr.	k. S.	109½	—	Gold pr. Mark ein Köln. . . do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	103½	—
	2 Mt.	—	—	Silber . . . do. . . do.	—	—	—	à 3½ in Pr. Cour. . . pr. 100 ½	—	—	—
Frankf. a. M. pr. 100 ½ W. G.	k. S.	102½	—	<b>Staatspapiere, Actien</b>				—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	<b>etc., excl. Zinsen.</b>				—	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150½	—	K. Sächs. St.-Cr.-Cass.-Scheine	—	100½	—	laufende Zinsen, q. D., à 103 ½	—	1125	—
	2 Mt.	150	—	à 3½ im 14 ½ F. } v. 1000 u. 500 ½	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ½	—	113½	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	8. 23	—	kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 ½	—	—	—
	k. S.	80½	—	K. Sächs. Comm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	105½	—
	2 Mt.	79½	—	à 2½ im 20fl. F. v. 500, 200 u. 50 ½	—	—	—	à 100 ½ excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—	—
Paris pr. 300 Franca	k. S.	104	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	103½	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 ½	—	99½	—
	2 Mt.	—	—	à 3½ im 14 ½ F. } v. 1000 u. 500 ½	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 ½	—	—	—
	3 Mt.	—	—	kleinere . . .	—	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	118	—
Wien pr. 150fl. Conv. 20Kr.	k. S.	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 4 Pf.				—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf.				—	—	—	—
	3 Mt.	—	—					—	—	—	—
Augustd'or à 5 ½ à 3 ½ Mk. Br. u.	—	—	—					—	—	—	—
à 12 K. 8 G. . . auf 100	—	—	—					—	—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 ½ idem: . do.	—	—	—					—	—	—	—

**Am 11. Sonntage nach Trinitatis predigen:**

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Großmann,
	Mittag	12 Uhr	Cand. Richter,
	Besp.	12 Uhr	Cand. Hannsen;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	D. Rüdell,
	Besp.	12 Uhr	M. Simon;
in der Neufirche:	Früh	8 Uhr	M. Söfner,
	Besp.	12 Uhr	Cand. Cöpmann;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	M. Raumann,
	Besp.	2 Uhr	M. Wille;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	D. Kröhl,
	Besp.	2 Uhr	Semin. Weber;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	M. Kris;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänfel,
	Besp.	12 Uhr	Bestkunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:	9 Uhr		Schöner;
Katechese i. d. Freischule:	9 Uhr		Geißler;
ref. Gemeinde:	Früh	9 Uhr	Cand. Buschbeck;
kathol. Gottesdienst:	Früh	10 Uhr	P. Rettich.
	Montag		Hr. M. Tempel.
	Dienstag		M. Schneider.
Um 7 Uhr.	Mittwoch		M. Müller.
	Donnerstag		M. Kunst.
	Freitag		D. Fischer.

**Wöchner:**  
Herr M. Simon und Herr D. Meißner.

**M o t e t t e.**  
Heute Nachm. um 12 Uhr in der Thomaskirche:  
„Die mit Thränen säen“ von Schicht.  
„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, von Haydn.

**Kirchenmusik.**  
Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:  
Hymne: „Preis die Gottheit“, von Mozart.  
Morgen früh in der Kirche zu St. Pauli:  
„Kyrie und Gloria“, von Haslinger.

**Liste der Getrauten.**  
Vom 29. Juli bis mit 4. August.

- a) Thomaskirche:  
1) Hr. C. S. Apelt, Bataillonsarzt, mit Frau J. K. verm. Eichhorn, geb. Blobel.

- 2) Hr. J. C. F. Rothe, Bürger u. Buchbindermstr., mit J. F. L. Friedrich hier.  
3) F. A. Neßsch, Mechanikus, mit Jgfr. F. C. Gerstenberg, Handlungscopistens Tochter.  
4) Meister J. G. Scherzmann, Böttcher in Schönefeld, mit J. C. Hölzel aus Hohenheyda.  
5) J. D. Lippmann, Handarbeiter, mit Jgfr. E. M. A. Weinberger, Einwohners Tochter.  
b) Nicolaikirche:  
1) Hr. J. H. F. Müller, Bürger und Hausbesitzer, mit E. C. Bedrfeld, Chocolaten-Fabrikant. hinterl. Tochter.  
2) E. R. Umbreit, Feuerarbeiter bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, mit Jgfr. F. C. E. Thum aus Quersfurt.  
c) Reformirte Kirche: Vacat.  
d) Katholische Kirche: vacat.

**Liste der Getauften.**  
Vom 29. Juli bis mit 4. August.

- a) Thomaskirche:  
1) Hr. E. Schuberts, Oberlieutenant im 1. Schützen-Bataillon Tochter.  
2) Hr. J. F. L. Schlimmanns, Stadtraths und Kaufmanns Tochter.  
3) Hr. C. S. Müllers, Bürger u. Destillateurs Sohn.  
4) Hr. A. F. Rogels, Musici Tochter.  
5) C. F. Ernsts, Zimmergefellens Tochter.  
6) J. C. Mablerts, Notenfichers Sohn.  
7) C. F. Käsemanns, Markthelfers Sohn.  
8) F. A. A. Lungers, Kürschnergefellens Sohn.  
9) F. R. Barmanns, Gürtlergefellens Tochter.  
10) C. A. Tschows, Handarbeiters Sohn.  
11) Hr. C. A. Heines, Copistens Sohn.  
12) G. Thomas, Handarbeiters Tochter.  
13) J. C. A. Schwarzs, dlm. Sergeantens Tochter.  
b) Nicolaikirche:  
1) Hr. J. C. S. Förgs, D. der Arznei-Wissenschaft, ord. Prof. der Geburtshilfe und f. f. Hofraths Tochter.  
2) Hr. F. W. Barths, Bürgers u. Markthelfers Sohn.  
3) Hr. J. F. L. Schotts, Schriftgebers Sohn.  
4) F. L. Bogels, Briefträgers bei der Stadtpost-Expedition Sohn.



- 5) F. A. Hoyer's, Schuhmachers Sohn.
  - 6) J. G. Thiele's, Zimmergefellens Tochter.
  - 7) J. G. Syhre's, Hausmanns u. Untersecteurs Tochter.
  - 8) F. E. Seyffert's, Lohnbedientens Sohn.
  - 9) Hrn. R. Binders, Buchhändlers Sohn.
  - 10) Hrn. J. G. Hahnemanns, Bürgers u. Weißbäckermeisters Tochter.
  - 11) F. A. Kunschmanns, Markthelfers in den Straßenhäusern Sohn.
  - 12) 1 unehel. Knabe.
- c) Katholische Kirche:  
E. Riegerts, Instrumentmachegehilfens Tochter.
- d) Reformirte Kirche: Vacat.

**Notice.**

On Sunday next 7. Aug. Divine Service will be performed in the English language at half past three o'clock p. m. in the Reformed Church by the Rev. P. Fjellstedt.

**Getreidepreise vom 30. Juli bis mit 5. August.**

Weizen	4	Zhr.	25	Ngr.	—	Pf.	bis	5	Zhr.	10	Ngr.	—	Pf.
Korn	3	10	5	—	—	3	10	—	—	—	—	—	—
Berste	2	12	5	—	—	2	15	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	25	—	—	—	1	27	5	—	—	—	—	—
Kartoffeln	2	4	—	—	—	3	10	—	—	—	—	—	—
Erbsen	3	10	—	—	—	3	15	—	—	—	—	—	—
Heu	1	2	5	—	—	1	12	5	—	—	—	—	—
Stroh	3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Butter	—	12	5	—	—	17	5	—	—	—	—	—	—

**Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.**

Büchenholz	7	Zhr.	10	Ngr.	—	Pf.	bis	8	Zhr.	—	Ngr.	—	Pf.
Birkenholz	6	10	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Eichenholz	5	25	—	—	—	6	5	—	—	—	—	—	—
Erlenholz	5	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Kiefernholz	4	2	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Korb Kohlen	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schfl. Kalk	—	17	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—

**Missions-Anzeige.**

Sonntags den 7. dieses Monats wird wiederum in der Peterskirche, Nachmittags 3 1/2 Uhr, ein Vortrag über den Fortgang der protestantischen Missionen, und zwar dieses Mal von dem Herrn Missionair Leupoldt, in Bezug auf Ost-Indien gehalten werden.

Leipzig, den 5. August 1842.

Der Comité des evangelischen Missions-Bereins.

**Nothwendige Subhastation. Ausgelagter Schuld halber soll**

den 13. August 1842

das dem Schlossermeister Christoph Friedrich Kubisch in Taucha zugehörige, sub No. 130 des neuen Brandkatasters daselbst gelegene Wohnhaus nebst Hofraum, welches von den verpflichteten D. tsgerichtspersonen und Baugewerken ohne Berücksichtigung der darauf hastenden Beschwerden zusammen auf 495 Thlr. taxirt worden ist, an Rath's-Landgerichtsstelle auf dem Rathhause allhier an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf hastenden Oblasten und Abgaben sind aus der in dem Gasthose zum goldenen Löwen in Taucha ausgehängten Bekanntmachung zu erschen.

Leipzig, den 31. Mai 1842.

Das Rath's-Landgericht.  
**Stoßmann**, Director,  
in vic.  
**Thon**, Act.

**Bekanntmachung.**

In der vergangenen Nacht sind in der hiesigen Schänke die sub O. verzeichneten Gegenstände mittelst Einsteigens entwendet worden. Indem wir diesen Diebstahl hiermit bekannt machen, ersuchen wir zugleich sämmtliche wohlöbl. Behörden um ihre gefällige Mitwirkung zur Entdeckung der Diebe, welche nach den concurrirenden Umständen zu urtheilen, junge Leute der frechsten Art sein müssen.

Störmthal, den 4. August 1842.

Adelich Waddorf'sche Gerichte allhier.  
**Wfotenbauer**, Ger. Dir.

- 5 bis 6 Flaschen rother und blanker Weine Graves u. Medoc,
- 1 weißes baumwollenes Bettvorstücketuch M. F. roth gezeichnet,
- 1 Flasche Pfeffermünz-Liqueur,
- 15—20 Ngr., bestehend in einem preuß. Drittelfstücke und Münze,
- 1 Kattunkleid,

- 1 leinenes dergl.,
- 1 blaue Thibetschürze,
- 1 seidenes Tuch, roth mit grünen und blauen Streifen,
- 1 seidenes gelbes Tuch,
- 1 halbseidenes grünes Tuch,
- 3 Stück weiße Halskragen,
- 5 Ellen rothen Kattun mit blauen Blümchen,
- 1 baumwollenes Tuch, roth mit blauen Streifen,
- 1 noch nicht gefertigte leinene blaugedruckte Schürze mit Kante,
- 1 grünen Shawl mit weißer Kante,
- 1 baumwollenes Tuch, roth mit blauen Streifen, ungefähr 10 Ngr., bestehend in einem preuß. 1/6 und 1/12 Stücke und Scheidemünze,
- 1 paar ziemlich neue kalblederne Schuhe zum Schnüren,
- 1 paar baumwollene Socken,
- 1 blaue Leinewandschürze.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Sonnabend den 6. August (Abonn. susp.) erste Vorstellung der italienischen Hof-Opern-Gesellschaft aus Copenhagen: **La sonambula** (Die Nachtwandlerin), Opera in 2 atti di Felice Romani. La musica è del Maestro Vincenzo Bellini.

**Deutsche Gesellschaft.**

Die deutsche Gesellschaft feiert heute ihr Stiftungsfest durch eine öffentliche Sitzung in ihrem Locale (auf der Reichsstraße, in der goldnen Weintraube, dem Hause des Herrn Stadtraths von Posern-Klett, 3 Treppen). Die Sitzung beginnt um 4 Uhr. Dem Berichte des Geschäftsführers folgen die Vorträge: „Ueber das Kirchenlied“ und „Kirchenreformatrische Bewegungen im Jahre 1523.“ — Dr. Hieron. Dünkersheim von Dörsenfurt und der Schuster Geo. Schönichen in Eilenburg.

Um Gelegenheit zu geben, die Sammlungen der Gesellschaft zu sehen, wird das Local schon um 2 Uhr geöffnet sein.

Zu zahlreicher Theilnahme werden die hochverehrlichen Mitglieder, so wie alle Freunde alterthümlicher Forschungen in deutscher Geschichte und Sprache hierdurch ergebenst eingeladen. Leipzig, am 6. August 1842.

Der Vorstand.

**Extrabahrt**



nach Borsdorf, Nachern und Wurzen,  
**Sonntags den 7. August**  
Nachmittags 2 Uhr hin,  
Abends 7 Uhr zurück.

Leipzig, den 5. August 1842.

Leipzig, Dresdner Eisenbahn-Compagnie.



# Schwimm-Anstalt.

Am 6. August wird der Eisterfluß oberhalb der Schwimm-Anstalt gedämmt, so daß dieselbe während einiger Wochen nicht benutzt werden kann. Um nun den Schwimm-Unterricht nicht zu unterbrechen und den Abonnenten der Anstalt, wie überhaupt dem badenden Publicum einen Ersatz dafür zu verschaffen, wird oberhalb des steinernen Wehres, am Eisbrecher, eine provisorische Schwimm-Anstalt erbaut werden. Der Weg zu derselben geht auf dem links gelegenen Damme der Neubertischen Wiese. — Zugleich wird hierdurch bekannt gemacht, daß die unterzeichnete Direction sich für die Zeit, während welcher das Wasser ausbleibt, mit der löblichen Fischerinnung vereinigt hat, so daß demjenigen, der ein Billet an der Casse gelöst hat, es frei steht, im Bereich der Anstalt zu baden, oder sich in einem Kahn nach dem zweiten Fischer-Bade hinauffahren zu lassen. Mit den Abonnenten der Anstalt und der Fischer ist es derselbe Fall; nur werden dieselben gebeten, ihre Abonnementskarten jedesmal mitzubringen. Die näheren Bestimmungen werden am Eingange der Schwimm-Anstalt angeschlagen sein.

Die Direction der Leipziger Schwimm-Anstalt.  
v. Corvin-Wiersbitzki.

**AUCTION** im Gewandhause, heute Nachmittag und Montag. Enthaltend verschiedene Mobilien, Geräthschaften, Cigarren, Biquerre etc.

## Auction feiner Cigarren.

Mittwoch den 10. August früh von 9 Uhr an im Partier-Locale Nr. 25 der Tuchhalle (Eingang von der Hainstraße).

## Wein-Auction.

Nächstkommenden Montag den 8. d. Mts. sollen Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in einem, im Hofe des Roussier'schen Hauses (Katharinenstraße Nr. 18) befindlichen Keller folgende Weine, als:

- 1 Stückfass Nierensteiner 1834er,
- 1/4 Markobrunner 1834er,
- 1 Eimer Köppler 1834er,
- 1 Gattenheimer 1834er,
- 1/4 Stückfass Ingelheimer 1835er,
- 1 Piece Burgunder Ruits 1838er,

in halben und ganzen Eimern, so wie 500 Flaschen französischer Champagner, für dessen Echtheit garantiert wird.

in halben und ganzen Duzenden an den Meistbietenden gegen sofortige bare Zahlung in Courant notariell verkauft werden.

Da diese hier lagernden Weine in Folge der Auflösung einer großen auswärtigen Weinhandlung, nicht aber aus Speculation, zum sofortigen Verkaufe kommen, so dürfen die Abnehmer sich der besten Qualität der elben versichert halten.

Adv. Otto Koch, Notar.

Bei Friedr. Fleischer ist neu zu haben:  
Leben und Tod des Herzogs von Orleans. Aus dem Französischen. Mit Portrait. Preis 5 Ngr.

In den nächsten Nummern der Leipzig-Dresdener Eisenbahn erfolgt eine humoristische Schilderung der Extrafahrt nach Dresden, und sind noch Exemplare von diesem Vierteljahre vorräthig in der Expedition, Petersstraße Nr. 31/58, 1. Etage.

# Montag den 8. August

wird die dritte Classe der 22. Königl. Sächs. Landes-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Kauf-Loosen in  $\frac{1}{11}$ ,  $\frac{1}{12}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  empfiehlt sich die Hauptcollection von  
**P. Chr. Plentner.**

### Empfehlung.

Mein Lager von Blasebalgen empfehle ich den Herren Feuerarbeitern zu sehr billigen Preisen; auf eine dauerhafte und solide Arbeit können sie versichert sein. Nähere Auskunft erteilt und Besellungen darauf nimmt Herr **Joh. Ric. Friedrich**, Ritterstraße, kleines Fürstencollegium, an.  
Leipzig, im August 1842. **Valentin Bäs**,  
Blasebalgfabrikant in Birkach am Forst.

Steinkohlenactien des Erzgebirgischen Vereins bei Zwittau können zum Kauf nachgewiesen werden. Für Capitalisten ist die eine Gelegenheit, Gelder sicher und profitabel anzulegen, da bei 11 Ellen Mächtigkeit eines jeden der zwei bis jetzt erbohrten Kohlenlöcher eine hohe Dividende nicht ausbleiben kann, überdies bei circa 1100 Scheffel Flächenraum auf Jahrhunderte Wahrung vorhanden ist. Zu erfragen bei Herrn **C. Böttcher**, am Markte Nr. 6.



**Häuserverkauf.** Mehrere sehr gut rentirende Häuser in innerer Stadt und Vorstadt, ein Haus zu 8000, eins zu 5500, eins zu 5600 und eins zu 3200 Thlr. Näheres Sporergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Mein in Leipzig in der Nähe des Altenburger Bahnhofes gelegenes, 7000 □ Ellen Flächenraum enthaltendes, aus Wohnhaus, Nebengebäuden und Garten bestehendes Grundstück beabsichtige ich zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich wegen der, das Geschäft erleichternden Kaufbedingungen an Herrn **Adv. Brandt** zu Leipzig oder an mich unmittelbar wenden.  
Altenburg, im August 1842.  
**Julius Geßner.**

### Fisch-Verkauf.

Ein Transport schöne Forellen sind angekommen und fortwährend wieder zu haben bei dem Fischhändler  
**Dreßig**, kleine Pleißenburg Nr. 6/819.

**Verkauf.** Unter billigen Bedingungen soll die früher sehr schwunghaft betriebene Verliß'sche Wirthschaft in Lindenau sofort verkauft werden. Das Nähere ist beim Advocat Herrn **D. Bertling**, Reichstr. Nr. 42, 1 Tr. zu erfahren.

Zu verkaufen sind ein paar gute Zugpferde, zusammen oder auch einzeln, in der Moritzstraße Nr. 2, Reichels Garten.

Zu verkaufen sind große graue, gute Grasmücken in der Friedrichstraße Nr. 34/1402, im 1. Hofe recht.

Zwei in ganz gutem Stande befindliche zweispännige Chaisen stehen zu verkaufen in der grünen Linde.

Ein ganz complettes elegantes zweispänniges englisches Kutschgeschirr ist billig zu verkaufen. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 14, Pleißengasse.

Das Trampolin zum Voltigiren von der Franconischen Kunststreitergesellschaft steht, in einem Turnplatz oder Garten passend, billig zu verkaufen beim Gastwirth **Donner**, Rossplatz Nr. 904.

Der echte **Düsseldorfer Senf** ist wieder frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.



Die so beliebte trockne Kohle zum Heißmachen der Platte, ist noch kostwährender der Scheffel zu 11 Rkr. 3 Pf. zu haben bei **J. G. Freyberg** auf Langenbergs Gasse.

Für Papp-Arbeiter empfehle ich von meinem Lager viele Sorten farbiger Glanz- und Maroquin-Papiere, welche ich, um zu räumen, unter dem Fabrikpreise erlasse.

**Georg Seine**, Papierhandlung,  
Kleine Fleischergasse.

**Pochholzkegelkugeln**, weißbuchene Kegel und Kugeln, sind in Auswahl zu billigen Preisen wieder vorräthig: Mühlgasse Nr. 13  
**Heinr. Koch**, Drechler.

**Leipziger Ebran- und Indigo-Glanzwische**; diese seit 1833 von mir zum Handel gefertigt werdend, enthält den reinsten Ebran, ist dem Leder durchaus nicht nachtheilig und erzeugt den schönsten Glanz im tiefen Schwarz, leicht und schnell, sie ist in rothen Schachteln und auf jeder mein Name schwarz auf's Holz gedruckt. Preis einzeln 6 Pf. und 12 Pf. pr. Schachtel, Wiederverkäufern gebe ich auf jeden Thaler für 25 Ngr. als Rabatt.

Dieselbe Wische auch in eleganten mit Etiquette und Stempel versehenen Pots zu 1 Pfd. à 6 Ngr., zu 1/2 Pfd. zu 3 Ngr., und in Pots zu 2 1/2 und 1 1/4 Ngr. Von Leisten gebe ich den Wiederverkäufern auf jeden Thaler für 20 Ngr. als Rabatt.

**F. Metlau**, Fabrikant.

Gewölbe in Hohmanns Hofe, Eingang vom Neumarkte.

## Das Atelier

von **Pancratius Schmidt** (Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus) empfiehlt außer einer reichhaltigen Auswahl sehr fashionabler Sommerkleider auch die so beliebt gewordenen **Bonjours**, welche wegen ihrer äußerst bequemen Form sich besonders auch zur Jagd und dergleichen gut eignen.

Eine Partie

## Glacé - Damenhandschuhe,

das Paar zu 5 Ngr., verkauft

**Friedrich Preußer**, Markt, Stieglitz's Hof.

## Amerikan. Gummi - Schuhe,

in bester Qualität, schön geformt, und in allen Größen, auch für Kinder, empfangen wieder

**Nivinus & Heinichen**.

Eine Partie ganz vorzüglich schönen

## Seiler = Hanf

empfang ich in Commission, und verkaufe denselben zu billigen Preisen.

**Heinrich Schomburgk**.

**Braunschweiger Schladwurst**, so wie auch Zungenwurst, in bester Qualität, erbielt und empfiehlt billigt **M. Sever**, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

## Neue Häringe

erhielt wieder **C. W. Müller**, Petersgasse Nr. 74.

Neue echte holl. Boll- und englische Häringe sind wieder in bester Waare angekommen bei **F. W. Wirth**.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Mechanik zu erlernen. Das Nähere Hainstraße Nr. 203, drei Treppen.

Gesucht wird ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat und sich jeder Arbeit unterzieht, bei **C. F. Schab**, Ritterstraße Nr. 44.

Ein Carter, auf Brust und Augen vorzüglich gesunder Mensch, so möglich vom Lande, kann in einem dergleichen Geschäft, in welchem er abwechselnd nicht zu viel verkehren muß, dauernde Anstellung erhalten, und haben sich dergleichen Personen zu melden: Nicolaisstraße Nr. 6, in der Holzwaarenhandlung.

**Gesucht** wird ein ordentliches und reinliches Laufmädchen, welches sogleich anziehen kann: Frankfurter Straße Nr. 47.

Gesucht wird in ein Gasthaus sogleich oder bis 1 Sept. ein reinliches nicht zu schwaches Mädchen in die Küche, welche, wenn ihre Brauchbarkeit nachzuweisen, auf einen guten Lohn rechnen kann. Näheres bei **Madame Koch**, große Fleischergasse Nr. 5/220, parterre.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 10.

Eine gesunde Amme wird zum sofortigen Antritte gesucht. Näheres in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Bermiethung. In dem Hause, lange Straße Nr. 20, ist von Michaelis a. c. an die 1. so wie die 2. Etage, ganz oder getheilt, zu vermieten durch

**Dr. Moritz Baumann**.

Zu vermieten ist zu Michaelis die zweite Etage in der Hainstraße Nr. 26/203, bestehend in einer großen Eckerstube nebst Alkoven und Küche mit verschlossenem Vorsaal im Vordergebäude, einer Stube nebst Alkoven u. s. w. im Hintergebäude; auch können sogleich Rouleaux und Vorhänge, dazu passend, billig abgelassen werden. Dasselbst im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis vorn heraus: Raundörfchen Nr. 16.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Parterre-Stube mit Alkoven und Kamin, an einen ledigen Herrn oder eine Dame. Zu erfragen auf der Burgstraße Nr. 9, im Mittelgebäude.

Die zweite Etage des Hauses sub No. 9 im Thomasgäßchen ist Verhältnisse halber für Michaelis d. J. zu vermieten durch

**C. Schmutz**, Rotar, Halle'sche Straße Nr. 4.

Fortwährend können Logis für Familien und ledige Herren zu miethen nachgewiesen werden im

**Local-Comptoir für Leipzig**,  
Fleischerplatz No. 1.

Zwei offene freundliche Schlafstellen an ledige Mannspersonen sind sogleich zu vermieten: Brühl Nr. 62/478, neben Krafts Hof. Dasselbst 1 Treppe hoch zu erfahren.

## Ergebenste Einladung.

Morgen Sonntag, den 7. dieses, wird im Garten der Tabakie des Unterzeichneten ein Extra-Concert gegeben werden, wozu hierdurch ergebenst einladet

**Ferdinand Kornagel**, Wirth in Grassdorf.

## Concert in Zweinaundorf,

morgen Sonntag den 7. August, vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons. Es ladet ergebenst ein **C. Kühne**.

Unsere Personenwagen gehen regelmäßig nach Zweinaundorf.  
**Sander & Werner**.

## Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Morgen Sonntag  
Früh- und Nachmittags-Concert.



**Morgen Sonntag ladet zu einer angenehmen Frühpartie nach Stötteritz ein Schulze.**

**Morgen früh und Nachmittag  
Concert bei Bonorand.**

**Abtmaandorf.**  
Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik, verschiedene Sorten Obst- und Kaffeekuchen. Abgang der Personeti-Wagen 2, 3 1/2 und 5 Uhr. Um gütigen Besuch bittet  
**August Leuchte.**

**Magern.**  
Sonntag den 7. August ladet ich zur Concert- und Tanzmusik ergebenst ein  
**Remme.**

**Widfern.**  
Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- u. Tanzmusik. Das Musikchor.

**Lügshena.**  
Sonntag den 7. August Concert, und später Tanzmusik im Gasthause.

**Schleußig.**  
Morgen den 7. August Concert und Tanzmusik vom Musikchore des I. Schützenbataillons, wozu ergebenst einladet  
**G. Gerber.**

**Kleinzschocher.**  
Sonntag den 7. August Tanzmusik, wobei mit selbstgebackenem Kuchen und gutem Lagerbierre bestens bedient wird, und bittet um zahlreichen Besuch.  
**G. L. Bölligke.**

**Morgen ist in Thella Tanz.**  
Morgen gut besetzte Tanzmusik  
**im Gasthose zu Lindenau.**

Morgen Sonntag gutbesetzte Tanzmusik, wobei ich mit verschiedenen Sorten Kuchen und guten Getränken bestens aufwarten werde.  
**Düingefeld in Plagwitz.**

**Sonntag den 7. August**  
Tanzmusik in Böbiger, wozu ergebenst einladet  
**W. Senf, Wirth daselbst.**

**Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik  
in der Oberschenke zu Goblis.**

**Wiener Saal.**  
Einem resp. Publicum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß **Sonntag den 7. August** wieder zum ersten Male **Concert und Tanzmusik**, welches jeden **Sonntag und Montag** regelmäßig fortgesetzt wird, in meinem neu-decorirten und wohleingerichteten Saale stattfinden soll. In dem mein Bestreben nur immer dahin gehen wird, durch prompte, reelle und billige Bedienung Jedermann zu befriedigen, so schmeichle ich mir, auch für diesmal wieder einem zahlreichen Besuche entgegen zu sehen.  
**A. B. Schmidt.**

**Morgen Sonntag Tanz im Gräfe'schen Local zu Cutrißsch.**

**Morgen kein Concert  
im großen Kuchengarten,**  
aber Kuchen ist in verschiedenen Sorten, Obst- und Kaffeekuchen, von früh an zu haben.  
**A. Krahl.**

**Oberschenke in Cutrißsch.**  
Sonntag den 7. August gutbesetzte Tanzmusik. Zu verschiedenen Sorten Kuchen, so wie zu feiner Gose und andern Bieren ladet ergebenst ein  
**Schönberg.**

Einladung zu einem großen Sternschießen mit Büchsen,  
Sonntag den 7. August im Gasthose zu Bachau.  
**J. G. Lochmann.**

**Brosens Restauration.**  
Bahnhofstraße, am Waageplatze,  
ladet heute Abend zu jungen Hühnern mit allerlei und verschiedenen andern warmen Speisen ergebenst ein.

**Morgen Sonntag in Stötteritz**  
Aprikosen-, Pflaumen-, Kirsch-, Johannisbeeren-, Kartoffel- und mehre Kaffeekuchen, Coedets, Beefsteak, Eierkuchen und Kartoffeln mit Häring.  
**Schulze.**

Einladung. In Wahrheit, die Merseburger Gose wird immer schöner, man mache nur gefälligst einen Versuch bei  
**C. A. Müller im blauen Secht.**

Einladung morgen zu einem Blumentanz bei  
**Serhardt im Acziengarten zu Reudnitz.**

Heute Sonnabend den 6. August ladet zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein  
**J. G. Risse, Webergasse Nr. 1443.**

Heute Abend ladet zu Rindsbraten ergebenst ein  
**F. Werner in Reudnitz (Staudens Kube).**

Heute Morgen 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
**F. G. A. Schwager** neben dem Hotel de Baviere.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei **J. G. Jüll** im Tunnel.

Heute Sonnabend 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei  
**G. Pöhler** neben Stadt Hamburg.

\* Alle Gatte, welche Sonntag den 7. August d. J. am Scheibenschießen der 8. Compagnie der Communalgarde Theil nehmen und die dazu bereitstehenden Gesellschaftswagen benutzen wollen, haben sich noch heute bei dem Feldwebel Hrn. **Löpfer** zu melden, um mit demselben über Zeit und Preis der Fuhren sich zu besprechen.

**Iduna — Regeltag.**

**3 Thaler Belohnung.**

Verloren wurde in Wahren oder auf dem Wege von Wahren nach Leipzig bis in die Lauhaer Straße ein goldenes Armband; oben darauf befindet sich eine Reihe Granaten und eine Reihe Perlen und in der Mitte darauf ein Halbmond von Granaten und Perlen; an demselben hing ein Herz zum Öffnen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen obige Belohnung abzugeben bei dem Goldarbeiter Herrn **Carl Reuhl, Reichsstraße.**

Verloren wurde am vorigen Donnerstag eine Armspange mit Granaten, Perlen und goldenem Schloß, für welche dem Finder eine gute Belohnung zugesichert wird im großen Kuchengarten.

Verloren wurde den 4. August Abends vom Elzner'schen Bade vor dem Halle'schen Thore durch den Brühl und Ritterstraße bis zum Grimm. Thore ein goldner Ohrring mit Glocke, geziert mit Granaten. Der ehrliche Ueberbringer erhält von Hrn. Goldarbeiter **Loße, Grimm. Straße Nr. 22,** den wahren Goldwerth.

☞ Gefunden wurde ein Bund mit 3 Schlüsseln, und kann gegen Insektiongebühren abgeholt werden: Königsplatz Nr. 14, beim Hausmann **Sentschel.**



Es würde sehr wünschenswert sein, daß sich so-  
wohl am Morgen vor 6 Uhr, als auch in den Mittags-  
stunden Fiacre am Plage der Inselfraße aufhielten.

**Mehre Bewohner der äußern Grim-  
ma'schen Vorstadt.**

Derjenige, welchem ich die ersten 3 Theile von Welt und  
Zeit geliebt habe, wird höflichst ersucht, sie mir baldigst  
zurückzugeben.  
**Dr. Sacker.**

**Dem Fräulein M. E.**  
gratuliren zu Ihrem heutigen Wiegenfeste **S.....F.**

**Pauline** ist schuldblos, sie schweigt und — geht.

Heute, gegen 5 Uhr Morgens, wurde meine liebe Frau,  
**Clara**, geb **Opelt**, von einem gesunden und munteren  
Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 5. August 1842. **C. S. v. Süttner.**

Als Verlobte empfehlen sich  
**Emma Bahndorf,**  
**Carl Sockel.**  
Leipzig und Halle, im August.

Unser guter, innigstgeliebter Gatte, Vater und Großvater,  
**Carl Friedrich Ernst Forbrich**, beschloß heute Mor-  
gens 1 Uhr sein kostlos thätiges Leben, in einem Alter von  
57 Jahren, welches Verwandten und Freunden hierdurch an-  
zeigen.

Leipzig, den 5. August 1842.

**Die tiefgebeugten Hinterlassenen.**  
Todesanzeige. Am 1. August endete im 37. Lebens-  
jahre mein theurer unvergeßlicher Gatte, der hiesige Bürger  
und Meubler **August Hoffmann**, sein irdisches Leben.  
Nur die Hoffnung eines jenseitigen Wiedersehens vermag mei-  
nen Schmerz zu lindern. Auch danke ich den Herren Com-  
munalgardisten S. Compagnie für die ehrenvolle Begleitung  
zu seiner Ruhstätte.

Zugleich verbinde ich hiermit die erg. Anzeige, daß das  
bisherige Geschäft meines sel. Mannes seinen ungehörten Fort-  
gang hat. Leipzig, den 4. August 1842.

Die trauernde Witwe **Wilhelmine Hoffmann geb.  
Hinrichs**, und im Namen ihrer noch 4 unerzogenen  
Kinder: **Clara, Ernst, Anna und Theodor.**

**Einpässirte Fremde.**

- Agthe, Musikdirector von Berlin, Stadt Hamburg.
- Allmann, Maler von Dresden, Hotel de Saxe.
- Alex, Hüftenstr. nebst Fam., von Lauchhammer, gr. Blumenberg.
- Boock, Conditor von Verleberg, blaues Ros.
- v. Bernstein, Major von Frankfurt a/M., Stadt Rom.
- Bauer, Kaufmann nebst Gem., von Breslau, Hotel de Baviere.
- Boas, D., von Landsberg, Hotel de Baviere.
- Boals, Kaufmann von Hof, schwarzes Kreuz.
- Boch, Architect von Hamburg, Palmbaum.
- Bähr, Prediger von Wittenberg, Rheinischer Hof.
- Barnighon, Banquier von Halle, Stadt Hamburg.
- Bech, Madame nebst Fam., von Berlin, und
- Berdom, Reg.-Rath von Berlin, Hotel de Saxe.
- Bartels, Buchhalter von Dresden, Hotel de Saxe.
- Becker, Kaufmann von Paris, und
- Basting, Kaufmann von Frankfurt, Hotel de Baviere.
- Beuth, Geh. Ober-Reg.-Rath n. Familie, v. Berlin, Hotel de Bav.
- Benemann, Secretaire von Halle, Stadt Dresden.
- v. Cramer, Capitain von Berlin, Stadt Rom.
- v. Dieß, Excellenz, General-Lieutenant von Berlin, Hotel de Baviere.
- Dathe, Commiss.-Rath nebst Familie, von Gera, Stadt Gotha.
- Dobrowolsky, Collog.-Rath n. Familie, von Warschau, Rhein. Hof.
- Ehdt, Kaufmann von Berlin, Palmbaum.
- Erlich, Rentier nebst Gemahlin, von Hamburg, Hotel de Saxe.
- Frank, Kaufmann von Halle, Rosenkranz.
- v. Frick, Frau Baronin von Dresden, Hotel de Russie.
- v. Falcogano, Bojar nebst Sohn, v. Bukarest, deutsches Haus.
- Frank, Commiss.-Rath von Berlin, Hotel de Russie.
- Firbler, Maler von Berlin, Stadt Mailand.
- Günther, Landger.-Rath nebst Familie, von Thorn, Hotel de Baviere.
- Gerber, D. nebst Gem., von Halle, Hotel de Baviere.
- Gebhardt, Particulier von Berlin, Hotel de Pologne.
- Grumpelt, Kaufmann von Altenburg, blaues Ros.
- Gräfe, Fräulein von Dresden, Hotel de Russie.
- Ghika, Fürstl. Durchl. General-Lieutenant v. Bukarest, Hotel de Saxe.
- Hoffmann, Polizei-Rath nebst Tochter, von Berlin, Palmbaum.
- Hellwich, Kaufmann von Berlin, Stadt Rom.
- Hahn, Madame, von Magdeburg, und
- Hartmann, Kaufmann von Berlin, Palmbaum.
- Hopf, Kaufmann von Riga, Hotel de Pologne.
- Herde, Brauereibesitzer von Buttstedt, goldnes Dahn.
- Harnisch, Garkochbesitzer nebst Familie, von Burg, Stadt Mailand.
- Junghanns, Particulier von Wien, Stadt Rom.
- Jander, Particulier nebst Sohn, von Dresden, Hotel de Russie.
- Kolkofer, Cafetier nebst Gem., von Neuhaldensleben, Palmbaum.
- Krähn, Lehrer nebst Gem., von Gröningen, und
- Klar, Amtmann nebst Gem., von Riesa, Palmbaum.
- Klinhardt, Fräulein, von Halle, blaues Ros.
- Kunz, Kaufmann von Chemnitz, und
- Kramm, Hofrath von Berlin, Hotel de Baviere.
- Klippe, Gymnastik von Zerbst, Stadt Wien.
- Kupfer, Fräulein, von Freiberg, große Funkenburg.
- Kunzer, D., von Prag, Stadt Rom.
- v. Kühne, Amtsrath von Berlin, Hotel de Baviere.

- Kautern, Kaufmann von Mainz, Hotel de Baviere.
- Laach, Kaufmann von Zwickau, großer Blumenberg.
- Leßing, Kaufmann von Berlin, Stadt Dresden.
- v. d. Loge, Director von Charlottenburg, Rheinischer Hof.
- Martini, Geh. Sanitäts-Rath nebst Gem., von Kauban, und
- v. Manial, Hauptmann von Jistau, Hotel de Baviere.
- Müller, Amtmann nebst Gem., von Kösnitz, und
- Mewes, Rentier von Dresden, Palmbaum.
- Müller, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
- Mirecki, Particulier von Warschau, und
- Marmier, l. Bibliothekar von Paris, Rheinischer Hof.
- v. Maltzahn, Oberforststr. nebst Gem., v. Schwerin, Rhein. Hof.
- Neumann, Kaufmann von Grimmsdorf, und
- Neuhoff, Inspector von Zerbst, Palmbaum.
- Rube, Packmeister von Berlin, goldnes Horn.
- Oberweg, Kaufmann von Naumburg, großer Blumenberg.
- Pansch, Wollcommis. nebst Gem., von Berlin, goldnes Horn.
- Palm, Particulier von Hamburg, großer Blumenberg.
- Pander, Gutsbesitzer von Riga, Hotel de Russie.
- Reuter, Kaufmann von Mainz, und
- v. Rukowski, Particulier nebst Fam., v. Warschau, Hotel de Baviere.
- Rudolph, Kaufmann von Hamburg, Palmbaum.
- Richter, Postsecretair von Frankenberg, Stadt Dresden.
- Raprecht, Particulier von Warschau, und
- Rheinboldt, Hauptmann von Karlsruhe, Rheinischer Hof.
- Raschmann, Gutsbesitzer von Münsingen, Stadt Mailand.
- Schmidt, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.
- Sillers, Particulier nebst Fam., von Berlin, und
- Spengel, D., von Halle, Hotel de Baviere.
- Sandberg, Ständedeput. nebst Sohn, v. Frankf. a/M., gr. Blumend.
- Stan, Candidat von Borna, Stadt Rom.
- Schlötter, Maschinenmeister von Magdeburg, Stadt Rom.
- Schulze, Particulier von Petersburg, und
- Strube, Madame nebst Familie, von Braunschweig, Rhein. Hof.
- Sohr, Kammerger.-Rath, D. n. Gem., v. Berlin, Stadt Hamburg.
- Schönberg, Kaufmann n. Gemahlin, von Berlin, Rhein. Hof.
- v. Swartowski, Excellenz, General-Lieutenant von Petersburg, Hotel de Baviere.
- Schwarz, Kaufmann nebst Familie, v. Magdeburg, Hotel de Baviere.
- Schille, Superintendant von Artern, deutsches Haus.
- Sarley, Fräulein, von Neu-Ruppin, Palmbaum.
- Lettenborn, Candidat von Zerbst, Stimmische Straße 24.
- Wof, Oberförster von Neustädt, Stadt Rom.
- Wöigt, Detonome von Zwickau, Stadt Dresden.
- Wett, Kaufmann von Cassel, Stadt Gotha.
- Witte, Kaufmann nebst Gemahlin, von Prag, Hotel de Saxe.
- Wpatt, Rentier von London, und
- Wiesel, Frau Geh. Kriegsrathin, von Berlin, Hotel de Baviere.
- v. Wardenburg, Lieutenant von Altenburg, großer Blumenberg.
- v. Berthel, Gutsbesitzer von Dandorf, Hotel de Pologne.
- Wetzelin, Kaufmann von Dresden, Stadt Dresden.
- Wachard, D., Justizcommis. von Stuttgart, und
- Zumpt, Fräulein, von Berlin, Hotel de Baviere.
- Zerrenner, Domprobst von Magdeburg, Stadt Rom.

Druck und Verlag von **C. Holz.**